

# FASTEN<sup>2026</sup>AKTION

## Hier fängt Zukunft an



## Misereor-Kinderkreuzweg 2026

### *Füreinander in die Zukunft*

Von Inge Salzmann, theologische Referentin, Fachzentrum Kindertagesstätten des Bischöflichen Ordinariats des Bistums Limburg mit ihrer Tochter Isabella

#### **Material:**

- An jeder Station wird auf ein Bild Bezug genommen und zu einem Austausch eingeladen. Jedes Bild einmal ausgeschnitten bereithalten (die jeweiligen Bilder finden Sie hier im Dokument und auch zum Download auf [www.misereor.de/fastenaktion](http://www.misereor.de/fastenaktion))
- Für jede\*n Teilnehmer\*in ein Kreuzweg-Heft bereithalten, in dem die Bilder zu sehen sind – kostenfrei bestellbar unter [www.misereor.de/bestellen](http://www.misereor.de/bestellen)
- ein (großes) Kreuz
- Osterkerze + Teelichter/ kleine Kerzen in ausreichender Zahl für alle Teilnehmenden

#### **Gestaltung**

In diesem Kreuzweg wird der letzte Weg Jesu mitgegangen. Kinder erfahren, wie wichtig es ist, einander zu begleiten, aufzurichten und zu unterstützen. Jesus begegnet Menschen, die seine Gefühle teilen und bei ihm bleiben. Im Füreinander gehen wir mit Gott in eine Zukunft, die Leben über den Tod hinaus schenkt.

In einer kurzen Einleitung werden die biblischen Menschen und Geschehnisse an sechs Stationen des Kreuzwegs vorgestellt. Anschließend kommen Menschen aus Kamerun zu Wort. An jeder Station kommt ein Bild dazu; alle Bilder werden an der sechsten Station am Kreuz zu einer Geschichte zusammengefügt. Für jede Station sind ein bis zwei Lieder vorgeschlagen.

Laden Sie ein zur Solidarität mit Menschen in Kamerun und weltweit. Dazu finden Sie eine Kollektanankündigung beim Erwachsenenkreuzweg und zum Download auf unserer Webseite [www.misereor.de/fastenaktion](http://www.misereor.de/fastenaktion).

L = Leiter\*in  
S = Sprecher\*in  
A = Alle

# FASTEN<sup>2026</sup>AKTION

## Hier fängt Zukunft an



### Eröffnung

**Lied** GfY 598 Suchen und fragen

**L** Alle Menschen haben Träume, Talente, Stärken und Schwächen. Du kannst entdecken, was in dir steckt, wenn es jemanden gibt, der an dich glaubt. Gott hat jeden Menschen in Liebe mit Träumen und Fähigkeiten geschaffen, damit wir gemeinsam mit Gott die Welt gerechter und lebenswerter machen können.

**S1** Wenn wir gemeinsam den letzten Weg von Jesus mitgehen, sehen wir, wie viel Unrecht ihm geschieht und wie die Hoffnung seiner Freundinnen und Freunde zerbricht. Jesus setzt sich nicht mit Macht und Gewalt durch, sondern erlebt, wie Menschen ihn unfair und schlecht behandeln. Aber es gibt auch Menschen, die ihn auf diesem schweren Weg begleiten, ihn trösten, ihm helfen und mitfühlend sind.

**S2** Auf der Welt geht es an vielen Orten nicht gerecht zu. Manche Menschen haben viel Kummer und anderen wird Unrecht getan – das ist traurig und schwer zu verstehen. Aber weißt du was? Hoffnung beginnt genau da, wo wir glauben, dass es besser werden kann. Dass Liebe stärker ist als Streit. Dass Gerechtigkeit kommt, wenn wir einander helfen. Und dass der Tod nicht das Ende ist, sondern dass Neues wachsen kann. Menschen in Kamerun erleben, dass Reiche und Mächtige ihre Macht ausnutzen. Viele junge Menschen haben dort keine Arbeit. Ihnen fehlt das Geld, um eine Ausbildung zu machen. Sie erzählen uns, wie sie gemeinsam mit dem Misereor-Partner CODAS Caritas ihre Zukunft vor Ort – im Vertrauen auf Gott – in die Hand nehmen.

**Lied** GfY 115,1 Herr, in deine Hände lege ich meinen Weg, begleite mich.

# FASTEN<sup>2026</sup>AKTION

## Hier fängt Zukunft an

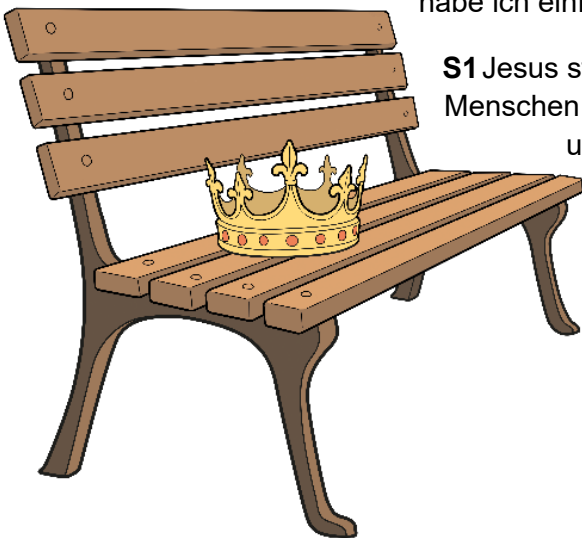


### Station 1: Jesus wird zum Tod verurteilt

- L** Jesus heilte, segnete, brachte Hoffnung und Zuversicht zu den Menschen. Er erzählte gerne Geschichten, die jeder verstehen konnte und die im Herzen berührten. Nicht alle fanden es gut, was Jesus den Menschen von Gott und seinem Reich sagte. Besonders die Mächtigen waren gegen ihn, weil er ihre Botschaft und ihre Regeln in Frage stellte. Da schmiedeten sie Pläne, ihn umzubringen.
- S1** Jesus wird am Morgen zu Pilatus gebracht, der über sein Leben entscheiden soll. Auf die Frage, ob er der König der Juden sei, stimmt Jesus zu. Die religiösen Führer klagen ihn an, doch Jesus schweigt. Bei einem Fest darf ein Gefangener freigelassen werden – entweder Jesus oder der verbrecherische Barabbas. Die Volksmenge, von den religiösen Führern beeinflusst, fordert, dass der Verbrecher freigelassen wird. Trotz Zweifeln gibt Pilatus dem Druck nach und verurteilt Jesus zum Kreuzestod.

*Stille*

- S2** „Ich bin Pauline Maïday und lebe in Douala, der größten Stadt in Kamerun. Ich habe Jura studiert und weitere Ausbildungen gemacht. Trotzdem wollte mich niemand anstellen. Meine Eltern haben keine Beziehungen und auch nicht viel Geld. Deshalb habe ich einfach keine Arbeit gefunden.“



- S1** Jesus steht am letzten Tag seines Lebens für die Würde des Menschen ein, die ihm keiner nehmen kann. Schaut euch das Bild an und beschreibt, was ihr seht.

*Kurzer Austausch*

# FASTEN<sup>2026</sup>AKTION

## Hier fängt Zukunft an



### **L Gebet**

Liebender Gott,  
jeder Mensch ist für dich kostbar und wertvoll,  
das bleibt, ganz gleich was geschieht.  
Wo der Blick für die Talente junger Menschen fehlt,  
da entscheiden Geld oder Macht über das Leben Anderer.  
Gib uns Mut, füreinander bei uns und in Kamerun einzustehen,  
damit junge Menschen ihre Hoffnungen und Träume leben können.

### **A Amen.**

**Lied** GfY 115,2 Herr, in deine Hände lege ich meinen Weg, begleite mich.

# FASTEN<sup>2026</sup>AKTION

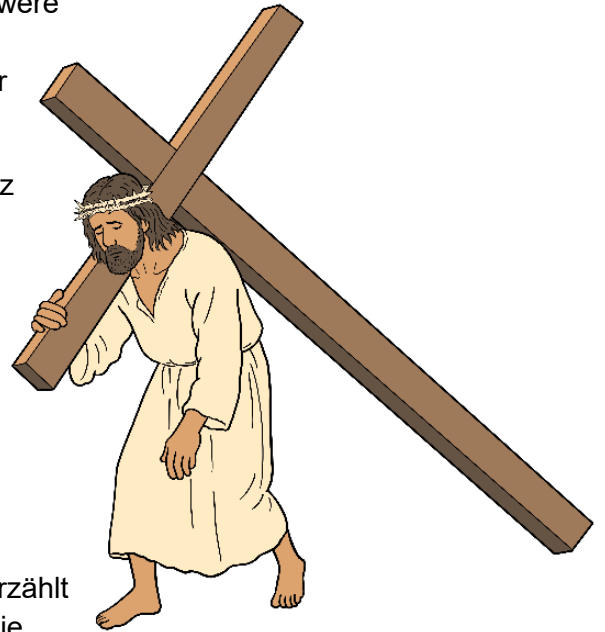
## Hier fängt Zukunft an



### Station 2: Jesus nimmt sein Kreuz auf die Schulter

**L** Schaut euch das Bild an, auf dem Jesus das schwere Holzkreuz trägt. Er ist in dem Moment allen Menschen nahe, die leiden müssen und unter der Last zu zerbrechen drohen.

**S1** Die Soldaten legen Jesus ein schweres Holzkreuz auf die Schultern. Trotz der Schmerzen und der Erschöpfung trägt Jesus das Kreuz. Unter den Blicken der Menschen beginnt er den langen, mühsamen Gang durch die engen Straßen Jerusalems hoch nach Golgotha. Manche schauen mitleidig, andere machen sich lustig. Er fällt unter der Last hin und steht wieder auf.



*Stille*

**S2** „Mit zehn Jahren war meine Kindheit zu Ende,“ erzählt Ulrich Gansop. „Damals hat mein Vater die Familie verlassen, meine Mutter war plötzlich alleinerziehend mit drei Kindern. Ich bin morgens in die Schule gegangen bis 15 Uhr, direkt danach haben mein kleiner Bruder Silas und ich auf dem Markt gearbeitet und Erdnüsse und andere Kleinigkeiten verkauft. Während andere Kinder Fußball spielten, war ich erst um 22 Uhr zu Hause.“

**L** **Gebet**  
Mitfühlender Gott,  
du leidest mit den jungen Menschen in Kamerun,  
die um ihr Überleben kämpfen müssen.  
Lass sie Hoffnung haben,  
dass es Wege aus trostlosen Situationen gibt.

**A** Amen.

**Lied** GfY 115,4 Herr, in deine Hände lege ich meine Angst, erhöre mich.

# FASTEN<sup>2026</sup>AKTION

## Hier fängt Zukunft an



### Station 3: Simon hilft Jesus

- L** Jesus ist am Ende seiner Kräfte. Das Kreuz ist zu schwer. Simon sieht Jesus in seiner Not und es kommt jetzt auf ihn an.
- S1** Simon aus Kyrene ist zufällig am Kreuzweg. Plötzlich rufen ihn die Soldaten. Jesus kann das Kreuz nicht mehr alleine tragen. Simon bleibt keine andere Wahl, also hilft er mit und trägt das Kreuz ein Stück mit Jesus zusammen. Das ist eine große Hilfe in dieser Not.

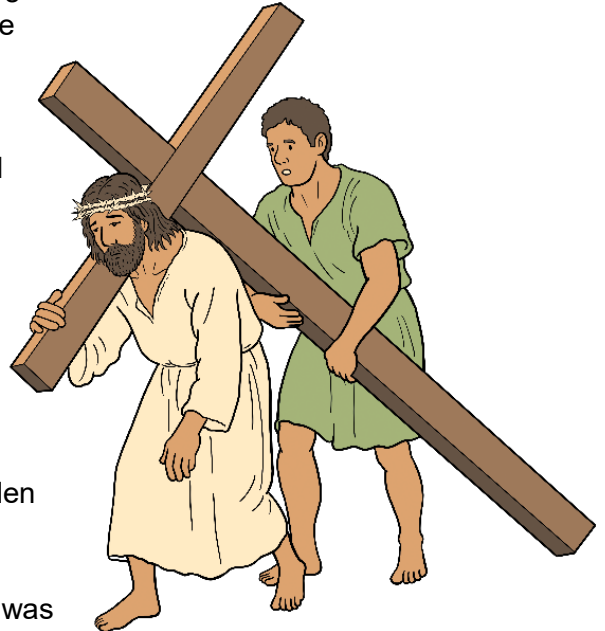
#### Stille

- S2** Simon erinnert uns daran, dass wir nicht wegsehen können, wenn andere leiden. Wir brauchen einander, um uns gegenseitig stark zu machen. CODAS-Caritas in Douala setzt sich für die Ausbildung und Arbeit von jungen Menschen ein. Cathérine Tondje erzählt, dass Jugendliche selbstständig werden und ihr Leben wieder in die Hand nehmen können.

- S1** Auf dem Bild siehst du Simon. Hat er sich wohl durch diese Begegnung mit Jesus verändert?

#### Kurzer Austausch

- L** **Gebet**  
Guter Gott,  
du willst, dass Menschen einander helfen,  
so wie Simon die Last von Jesus getragen hat.  
Öffne unsere Augen für Menschen, die jemanden  
brauchen,  
der an sie und ihre Fähigkeiten glaubt.  
Zeige den Menschen, was sie gut können und was  
in ihnen steckt.
- A** Amen.



- Lied** GfY 115,3 Herr, in deine Hände lege ich meine Zeit, erbarme dich.

# FASTEN<sup>2026</sup>AKTION

## Hier fängt Zukunft an



### Station 4: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

**L** Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch.

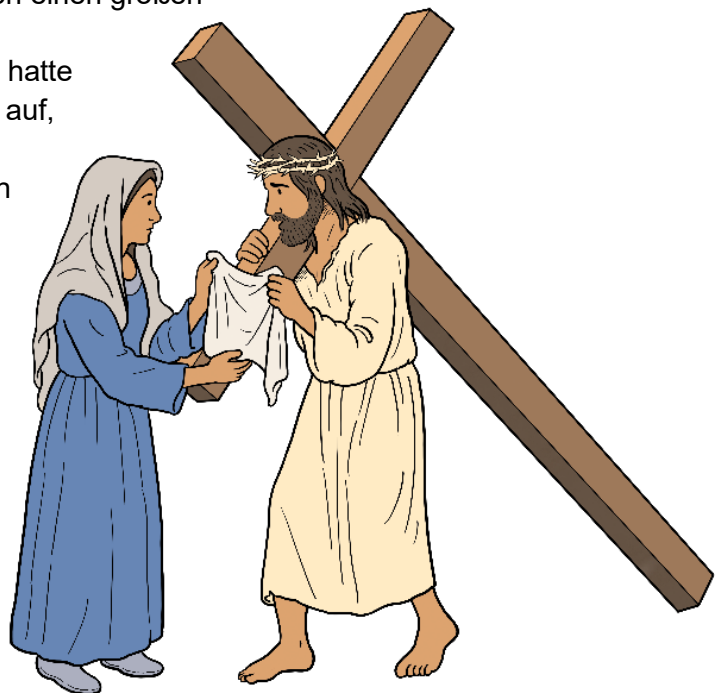
**S1** Die Sonne brennt auf die Straßen von Jerusalem. Viele Menschen stehen am Rand und schauen zu, wie Jesus das schwere Kreuz trägt. Er ist müde, sein Gesicht ist voller Schweiß und Staub. Manche Menschen schauen weg. Aber eine Frau bleibt stehen: Veronika. Sie spürte in ihrem Herzen: „Ich muss etwas tun.“ Veronika nimmt ihr Tuch – weich und sauber – und geht durch die Menge. Die Soldaten wollen sie aufhalten, doch sie lässt sich nicht abbringen. Ganz vorsichtig reicht sie Jesus das Tuch.

#### Stille

**S2** Veronika hat viel getan, auch wenn es nicht so aussieht. Das kleine Zeichen war für Jesus groß. Ihr Mut und ihr Herz machen einen großen Unterschied.

Die Juristin Pauline Maïday aus Douala hatte keine Aussicht auf Arbeit. Sie gab nicht auf, sondern wurde kreativ und produzierte Schmuck und Zubehör. „Meine Taschen hat der Misereor-Partner auf Facebook gesehen und mich eingeladen.“ CODAS-Caritas unterstützte sie beim Aufbau eines eigenen Geschäftes. Sie wünscht sich: „Eines Tages möchte ich meine Taschen in die ganze Welt exportieren.“

**S1** Betrachtet das Bild der Begegnung von Veronika und Jesus. Wie hat sich Jesus wohl gefühlt?



#### Kurzer Austausch

# FASTEN<sup>2026</sup>AKTION

## Hier fängt Zukunft an



### **L Gebet**

Liebender Gott,  
du freust Dich, wenn wir einander Gutes tun.  
Du gibst uns eine Stimme, damit wir nicht schweigen,  
wo es ungerecht in der Welt ist.  
Stärke die jungen Menschen in Kamerun, vor Ort ihre Zukunft selbst zu gestalten.

### **A Amen.**

**Lied** GfY 115,5 Herr, in deine Hände lege ich meinen Dank, ich glaube an dich.

# FASTEN<sup>2026</sup>AKTION

## Hier fängt Zukunft an



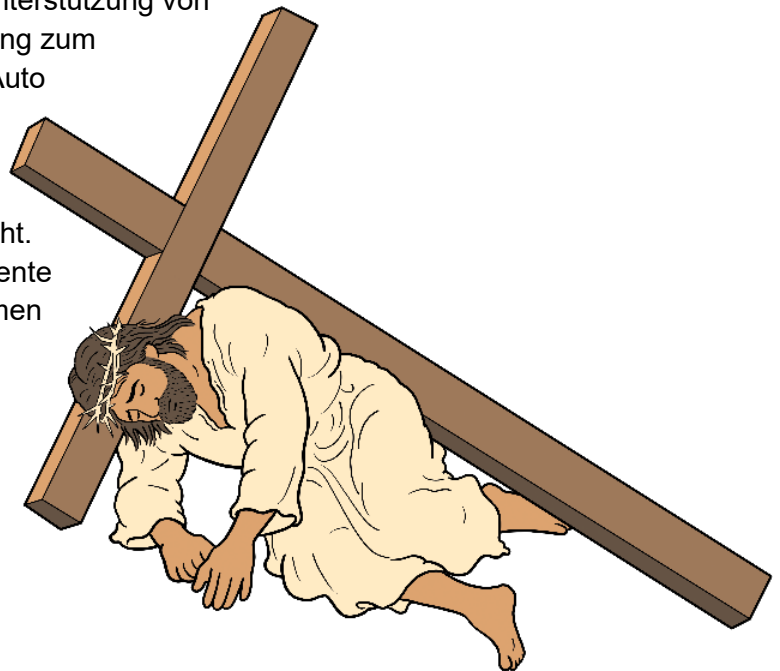
### Station 5: Jesus fällt zum zweiten Mal

- L** Ich gehe mit Jesus meinen Weg durch das Leben. Auch wenn ich mal stolpere oder etwas nicht gleich schaffe, gebe ich nicht auf. Ich kann wieder aufstehen und weitergehen. So wie Jesus.
- S1** Jesus geht langsam durch die Stadt. Das Kreuz auf seinen Schultern ist schwer, und seine Füße sind müde. Jesus ist schon einmal gefallen – und jetzt passiert es wieder: Er stolpert und fällt auf den Boden. Aber Jesus gibt nicht auf. Er steht wieder auf und geht weiter.

#### Stille

- S2** Richard Che stammt aus dem Norden Kameruns. Er träumt seit er Kind ist davon, Fahrschullehrer zu werden. Mit der Unterstützung von CODAS-Caritas hat er seine Ausbildung zum Fahrschullehrer gemacht. Er hat ein Auto gekauft und ein Werbeschild gestaltet. Aber wieder gibt es Probleme, weil ihm Formulare aus seiner Heimat fehlen, wo Krieg herrscht. Er weiß noch nicht, wie er die Dokumente für die Fahrschule zusammenbekommen soll. „Mit Gottes Hilfe werde ich es schaffen!“, sagt Richard sich.

- S1** Schaut euch das Bild an, wie Jesus am Boden unter dem Kreuz liegt. Fallen euch Mut-Wörter ein, die ihr zu Jesus sagen könnt?



#### Kurzer Austausch

# FASTEN<sup>2026</sup>AKTION

## Hier fängt Zukunft an



### L Gebet

Guter Gott,  
begleite unser Leben durch Höhen und Tiefen.  
Hilf uns immer wieder aufzustehen, wenn wir fallen.  
Unterstütze die Partner von Misereor in Kamerun,  
dass sie mit den Menschen immer wieder Hindernisse überwinden.  
Stärke unseren Glauben daran, dass deine Liebe stärker ist.

A Amen.

**Lied** GfY 115,4 Herr, in deine Hände lege ich meine Angst, erhöre mich.

# FASTEN<sup>2026</sup>AKTION

## Hier fängt Zukunft an



### Station 6: Der Tod hat nicht das letzte Wort

**L** Jesus ist am Ende seines Weges angekommen, auf einem Hügel namens Golgotha. Die Soldaten nehmen ihm die Kleider weg und hängen ihn ans Kreuz. Es wird mitten am Tag ganz dunkel – die Menschen erschrecken. Jesus betet: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Dann stirbt Jesus.

#### Stille

Jesus, du bist gestorben.  
Aber du bist nicht allein geblieben.  
Gott war bei dir.  
Sei auch bei uns, wenn wir traurig sind.

**Lied** GfY 70 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

#### Entzünden der Osterkerze

**S1** Maria aus Magdala hat Jesus ganz besonders geliebt. Sein Tod hat sie mit tiefer Trauer erfüllt. Sie eilt mit anderen Frauen am dritten Tag zum Grab von Jesus, um ihrem toten Freund nahe zu sein. Zu ihrem Entsetzen finden sie das Grab leer. Mitten im Ort des Todes spricht ein Bote des Lebens zu ihr: „Was suchst du den Lebenden bei den Toten?“ Sie eilen zu den anderen und geben die Botschaft weiter: „Jesus lebt!“

*Kerzen an die Teilnehmenden austeilen und dazu einladen, diese an der Osterkerze zu entzünden*

**S2** Was fällt euch ein, wenn ihr das letzte Bild des Kreuzwegs anschaut?  
*Kurzer Austausch*

*L oder ein Kind fügt alle Bilder der Stationen in ihrer Reihenfolge **am Kreuz** zusammen!*



# FASTEN<sup>2026</sup>AKTION

## Hier fängt Zukunft an



### L Gebet

Gott des Lebens.  
Mitten in das Dunkel des Todes strahlt dein Licht.  
Deine Liebe ist stärker als der Tod.  
Mach uns stark und hoffnungsvoll,  
wo Menschen für ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben eintreten:  
In Kamerun und auf der ganzen Welt.  
Zeige uns den Weg in die Zukunft.

### A Amen.

**Lied** GfY 229 Du bist der Atem der Ewigkeit



Vielen Dank, dass Sie unsere Materialien verwenden. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Rückmeldung geben: <https://forms.office.com/e/jJQPpjjvbe?origin=lprLink>

Das Projekt der diesjährigen Fastenaktion in Kamerun steht beispielhaft für die vielen Misereor-Projekte.

Bitte unterstützen Sie mit Ihren Spenden zur Fastenaktion diese Arbeit von Misereor in Afrika, Asien und Lateinamerika.  
IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10  
Kennwort Kinderfastenaktion S07895  
BIC GENODED1PAX

Die angegebenen Lieder stammen aus „God for You(th). Das Benediktbeurer Liederbuch“ (2019, Salesianer Don Boscos, „GfY“).

Fotonachweis: Kathrin Harms/ Misereor

Herausgeber  
Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V. ■ Mozartstr. 9 · 52064 Aachen ■ T: 0241/442 445 ■ E: [fastenaktion@misereor.de](mailto:fastenaktion@misereor.de)

Redaktion  
Andreas Paul und Mirjam Günther – Misereor Aachen